

Abstract

Lauter kluge Köpfe, lauter Japaner, lauter Gold – der Determinator *lauter* hat in der Linguistik bisher nur geringfügig Aufmerksamkeit erhalten. Anhand ausgesuchter Beispiele soll in diesem Vortrag deutlich werden, dass sich *lauter* in vielerlei Hinsicht anders als andere Determinatoren verhält. Besonderer Wert wird dabei auf die syntaktischen, semantischen und auch pragmatischen Aspekte gelegt.

Zunächst soll es um die Herkunft gehen, wobei ein enger Zusammenhang zwischen dem anfangs adjektivischen Gebrauch und dem gegenwärtigen Gebrauch als Determinator sichtbar wird. Daran anschließend werden die syntaktischen Eigenschaften und die damit verbundenen Restriktionen vorgestellt. Es werden zwei Arten von Phrasen herausgearbeitet, in denen *lauter* auftreten kann und die es für die weiterführende Diskussion zu unterscheiden gilt. Ferner wird gezeigt, dass *lauter* in der Tat den Status eines Quantors aufweist. Als Vergleich zur eigenen Analyse wird die Arbeit von Eckardt (2001) in Teilen vorgestellt, die sich mit *lauter* ausführlicher auseinandergesetzt hat. Den Abschluss bildet der Teil zur Pragmatik, worin ersichtlich wird, dass Kontexteinbettung für die Interpretation von *lauter*-Phrasen meist eine tragende Rolle spielt.

Literatur:

Eckardt, Regine 2001, Semantic Change in Grammaticalisation. Arbeiten des sechsten Jahrestreffens der Gesellschaft für Semantik „Sinn und Bedeutung VI“, Universität Osnabrück.

Pafel, Jürgen 2005, *Quantifier Scopepe in German*. Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins.